

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Chor von WÜRDING hat kämpferlose Halboktogondienste, Eggfing dagegen wieder Halbrunddienste.

Der vierteilige Rautenstern bedeutete gegenüber dem Kreuzrippengewölbe einen wesentlichen Fortschritt und den Beginn des spätgotischen Gewölbes. Die Passauer haben sich durch den vierteiligen Rautenstern ein Verdienst erworben, denn sie sind die ersten in Altbayern, die ihn verwenden. Die Burghauser folgen erst 1435 mit dem Gewölbe von TRUCHTLACHING, einem Werke Konrad Pürkhels aus Burghausen. Auch dort findet sich der kämpferlose Halbrunddienst.

Die Passauer scheinen auf ihren Lorbeeren ausgeruht zu haben, denn nach der Jahrhundertmitte ist um Passau keine typische Neuerung mehr zu lokalisieren, wenn man ihnen nicht die Figuration der „zwei Parallelrippen“ zuschreiben will, die kurz nach der Jahrhundertmitte in ENGERTSHAM-Marienkapelle, EGGLFING-Schiff und WÜRDING-Schiff auftaucht und erst um die Jahrhundertwende in der Vilsgegend nochmals ersteht. Die Priorität in der Verwendung der „Zwei Parallelrippen“ besitzt jedoch TRUCHTLACHING (1435).

## 2. Kößlarn und Rotthalmünster

Die Kirche von ROTTHALMÜNSTER trägt über dem Chorbogen die Jahreszahl 1452 (jetzt übertüncht). Von Kößlarn berichtet eine zuverlässige Quelle, daß dort im Jahre 1452 eine Kirche konsekriert wurde (Urkunden d. Klosters Aldersbach F. 58 nr. 898 im Bay. Hauptstaatsarchiv München.) Nachdem beide Orte nur 7 km voneinander entfernt sind und zudem Kößlarn damals zur Pfarrei Rotthalmünster gehörte, liegt die Vermutung nahe, daß an beiden Bauten der gleiche Meister gearbeitet hat. Bei einer Betrachtung der Kirchen ist jedoch von einer Ähnlichkeit, die ein und derselbe Meister kaum hätte verbergen können, nichts zu merken.

Der Bau in Rotthalmünster ist, abgesehen von den Gewölben, von denen unten die Rede sein wird, um 1452 möglich. Die großen Mauerzwickeln über den Arkadenbögen und die aus der Mauer geschnittenen Pfeiler machen die Jahrhundertmitte wahrscheinlich (Abb. 42).